



networks

20. & 21. Januar 2023

Liebes Publikum,

herzlich willkommen zum Showing von STEEL!

Wir - das Team von STEEL - haben drei Wochen im *ada* Studio geprobt, um herauszufinden, wie sich historische und zeitgenössische Bilder von handwerklicher Arbeit, Techniken der Metallbearbeitung und popkulturellen Bezügen in den tanzenden Körper übersetzen lassen. Dabei war es uns wichtig, Arbeitsschritte nicht einfach abzubilden, sondern die verschiedenen Kontexte - die Fabrik und das Tanzstudio - ernst zu nehmen und die spezifischen Beziehungen zwischen Mensch, Material und Werkzeug an diesen Orten zu erkunden. Im Verlauf dieses Prozesses befragten sich die Tänzerinnen und das Team nach ihrem eigenen choreografischen Handwerk und widmeten sich den Techniken, durch die eine atmosphärische Performance entsteht.

Den Proben im *ada* Studio geht Kristina Dreits Recherche zum Material Stahl voraus. Im Verlauf dieser Vorbereitungen treffen sich die Arbeit im und zum ehemaligen Stahlwerk Hoesch Spundwand Areal in Dortmund, ein Besuch im Stahlwerk Linz und das Erlernen von Metallbearbeitungstechniken wie Schweißen und Schmieden. Die Auseinandersetzung mit Stahl(-arbeit) ist dabei von Ambivalenzen geprägt: Wie kein anderer ist der geschichtsträchtige Stoff mit harter Arbeit, Stärke, Männlichkeit und nicht zuletzt stählernen Körpern assoziiert. Gleichzeitig wird der Hitze der Schmelzöfen und dem Schweiß der Stahlarbeiter*innen eine Sinnlichkeit zugeschrieben, die wiederum Stoff für queere Phantasien und eine Romantisierung von körperlicher Arbeit

liefert.

Neben der konkreten, physischen Auseinandersetzung mit dem Material begleiten Fotografien sowie Textdokumente aus analogen und digitalen Archiven die Recherche und geben tiefere Einblicke in Produktionsbedingungen sowie in die Vergeschlechtlichung der Arbeit und des Handwerks. Zeugnis davon sind Zeitungsausschnitte, die von weiblichen Auszubildenden als Besonderheit berichten oder Broschüren »von Handwerkerinnen für solche, die es werden wollen«. Parallel fließen veröffentlichte Briefwechsel aus verschiedenen Jahrzehnten mit in die Beschäftigung ein. Insbesondere drei Briefe sind eng verwoben mit der Performance STEEL: ein Brief der Philosophin Simone Weil an eine Schülerin, ein Brief, der zu Beginn des Romans »Stone Butch Blues« der Autorin und Gender-Aktivistin Leslie Feinberg steht und ein Brief von Anne Weil an ihre Jugendfreundin Hannah Arendt. Während die Körper im Raum die Auseinandersetzung mit Handwerk in der Gegenwart situieren, ziehen die drei Briefe einen größeren historischen Bogen in die Vergangenheit, in die 30er, 40er und 90er Jahre des letzten Jahrhunderts. Es sind freundschaftliche oder romantische Dialoge, die Einblicke in Reflexionen zum Verhältnis von Arbeit, Leben und Klasse geben und gleichzeitig die Beziehung der Schreibenden miteinander erahnen lassen.

Viel Spaß bei STEEL und schön, dass Sie da sind!

Konzept, Künstlerische Leitung, Choreografie:

Kristina Dreit

Choreografie & Performance:

Julia Müllner, Camilla Schielin

Szenografie: Yi-Ju Chou

Dramaturgische Begleitung: Isabel Gatzke

Recherche, Beratung:

Karolina Dreit, Anna Trzpis-McLean

Mitarbeit Sound: Anna Froelicher

Unterstützung Metallarbeiten: Nevo Bar

Produktion: Merle Wurl

Gefördert im Rahmen der #TakeHeart Prozessförderung des Fonds Darstellende Künste aus Mitteln der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien im Rahmen von NEUSTART KULTUR.
Residenz-Unterstützung durch Tanzquartier Wien und Festspielhaus Hellerau.

Mehr Informationen, Biografien etc.

More information, bios etc.:



Videostream: 23.-26. Januar 2023 auf

<https://ada-studio.jimdofree.com>

Foto: Aïsha Mia Lethen



ada Studio gUG (haftungsbeschränkt)
Künstlerische Leitung & Geschäftsführung: Gabi Beier
Technische Leitung & Lichtdesign: Robert Prideaux
PR/Social Media: Aïsha Mia Lethen
Studioschreiberin 2022/23: Adèle Aïssi-Guyon
www.ada-studio.de
Partner in www.tanzraumberlin.de